

Sonne, Wind & Co gemeinsam nutzen!

Chancen der Energiewende für das Land

Tagung mit Exkursionen im Hunsrück



25.-26. September 2023

Hunsrückhalle
Schulstr. 16
55469 Simmern (Hunsrück)

Der Workshop mit Exkursionen ist eine gemeinsame Veranstaltung der LEADER-Region Hunsrück, des Bündnis Bürgerenergie (BBE n) e. V. und der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS).

Weitere Informationen und das Anmeldeformular finden Sie unter:

<https://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/sonne-und-wind-gemeinsam-nutzen>

Hinweis: Das Programm wird laufend aktualisiert. Stand: 21.09.2023

Programm

Montag, den 25.09.2023

11:00 **Ankommen & gemeinsames Mittagessen**

13:00 **Willkommen heißen & begrüßen**

DVS, BBE n e. V., LAG Hunsrück

13:10 **Grußwort**

Rita Lanius-Heck, 1. Beigeordnete des Rhein-Hunsrück-Kreises

13:20 **Interaktives Kennenlernen & Netzwerken**

13:50 **Neue regionale Wertschöpfung durch Klimaschutz und erneuerbare Energien am Beispiel des Rhein-Hunsrück-Kreises**

Frank-Michael Uhle, Klimaschutzmanager des Rhein-Hunsrück-Kreises

14:30 **Kaffeepause**

15:00 **Exkursionen (siehe Seite 9)**

*** Route I: Bürgerenergiegenossenschaften**

- **Kastellaun:** Projekte der Hunsrück Sonne eG auf kommunalen Dächern
- **Beltheim-Mannebach:** erster genossenschaftlich organisierter Nahwärmeverbund im Rhein-Hunsrück-Kreis

*** Route II: Windkraft**

- **Beltheim:** erste große Windenergieanlage im Hunsrück sowie Repoweringprojekte
- **Mastershausen:** Windkraft auf gemeindeeigenen Flächen und Verwendung der Pachteinnahmen für unterschiedliche Dorfentwicklungsmaßnahmen

*** Route III: Wärmewende**

- **Gemeinden Neuerkirch und Külz:** Solarer Nahwärmeverbund auf Basis von Solarthermie und Holzhackschnitzeln
- **Rhein-Hunsrück Entsorgung AÖR:** In-Wert-Setzung der Abfallbiomasse durch thermische Nutzung

Alle Exkursionen enden mit einer Besichtigung der **Geierlay-Brücke** bei Mörsdorf. Vor Ort gibt es einen inhaltlichen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung durch Windkraft sowie der Errichtung der Brücke.

20:00 **Gemeinsames Abendessen**

1

Dienstag, den 26.09.2023

08:30 Begrüßung

08:45 Mehrwerte von erneuerbaren Energien – Akzeptanz, regionale Wertschöpfung, finanzielle Beteiligung

- *Irina Rau, Institut für ZukunftsEnergie- und Stoffstromsysteme gGmbH*

09:00 LEADER kann Energiewende! Erkenntnisse der „AG Klimaschutz & LEADER“ aus Schleswig-Holstein

- *Torsten Sommer, Akademie für die Ländlichen Räume Schleswig-Holsteins e. V.*

09:15 Rückenwind für die Energiewende: Was Bürgerenergiegemeinschaften leisten

- *Janina Kosel & Stephanie Müller, BEE n e. V.*

09:30 Kaffeepause

10:00 Workshop-Phase I (siehe Seite 3-4)

- * Die Rolle von LEADER bei der Unterstützung der Energiewende vor Ort – welche konkreten Projektansätze und Kooperationen haben sich bewährt?
- * Der Online-Wertschöpfungsrechner – wie lässt sich die regionale Wertschöpfung durch erneuerbare Energien für meine Region ermitteln?
- * Mit Bürger:innen die lokale Energiewende voranbringen - wie stoße ich Bürger:innen-Energieprojekte an?
- * Kommunikation, die zum Handeln inspiriert – wie unterstütze ich regionale Partner:innen bei der Entwicklung wirksamer Klimaschutzmaßnahmen?

2

11:30 Mittagessen

13:00 Workshop-Phase II (siehe Seite 5-7)

- * Beteiligungsmöglichkeiten – wie lässt sich die Akzeptanz für erneuerbare Energien in meiner Region stärken?
- * Kommunen und Bürgerenergiegesellschaften – ein gutes Team für die Energiewende?!
- * Schwierige Gespräche vorbereiten – wie geht gute Klimakommunikation?
- * Freiflächenphotovoltaik – wie gelingen Projekte bürgernah und naturschutzgerecht?
- * Wärmewende – mit welchen Projektansätzen starte ich in meiner Region?

14:30 Abschluss

15:00 Ende der Veranstaltung

Workshops:

Workshop-Phase I: 10:00 - 11:30 bzw. 12:00 Uhr

* Die Rolle von LEADER bei der Unterstützung der Energiewende vor Ort – welche konkreten Projektansätze und Kooperationen haben sich bewährt?

Ob über eine gezielte Vernetzung, Machbarkeitsstudien oder Potentialanalysen, mit Personalförderung oder investiven Projekten – LEADER kann auch Energiewende! Das zeigen zahlreiche Projekte. Doch eine Förderung über LEADER zu diesem Themenfeld bringt auch Herausforderungen mit sich.

Wie kann LEADER aktiv etwas für die Energiewende tun? Was ist mit LEADER konkret möglich, wenn es um den Ausbau erneuerbarer Energien geht? Wo treten Schwierigkeiten auf? Wen sollte man mit ins Boot holen? Im Rahmen des Workshops werden gelungene Förderansätze vorgestellt, aber auch Herausforderungen diskutiert. Wir erörtern gemeinsam, wie die (zukünftige) Rolle von LEADER bei der Unterstützung der Energiewende aussehen könnte und wie LEADER die beste Wirksamkeit erzielt.

Moderation: **Achim Kistner**, LEADER-Region Hunsrück

Mit fachlichen Beiträgen von:

- **Frank Baumann**, Geschäftsführung, [Büro BLAU](#) zum Kooperationsprojekt "Kommunale Photovoltaik-Potenziale für den Ausbau der Bürgerenergie" der LAGn [Havelland](#), [Ostprignitz-Ruppin](#) und [Fläming-Havel](#) (Brandenburg)
- **Ina John**, Geschäftsführung, [Regionale Aktionsgruppe Saale-Holzland e. V.](#)
- **Tanja Frahm**, Geschäftsführung, [KoRiS - Kommunikative Stadt- und Regionalentwicklung zur Entwicklung der LEADER-Region Aller-Leine-Tal](#)

3

* Der Online- Wertschöpfungsrechner – wie lässt sich die regionale Wertschöpfung durch erneuerbare Energien für meine Region ermitteln?

Der verstärkte Ausbau von erneuerbaren Energien kann zu positiven wirtschaftlichen Effekten einer Region beitragen. Dazu gehören Beschäftigungseffekte und damit verbundene Einkommen, Unternehmensgewinne sowie kommunale Steuereinnahmen. Der [Wertschöpfungsrechner](#) der Energieagentur Rheinland-Pfalz und des Instituts für Ökologische Wirtschaftsforschung bietet die Möglichkeit, die Vorteile des Ausbaus der Erneuerbaren durch regionale Wertschöpfung zu ermitteln. Die Ergebnisse sind eine gute Grundlage, um zum Beispiel regionale Partner für Projekte beim Ausbau der Erneuerbaren zu motivieren. Insbesondere für die Ansprache kommunaler Entscheidungsträger:innen liefert der Rechner konkrete Zahlen zu den positiven Effekten der Energiewende vor Ort.

Der Workshop soll eine Hilfestellung zur Nutzung des Rechners liefern. Teilnehmende lernen, wie sie mit Hilfe des Rechners die regionale Wertschöpfung für ihre Region ermitteln und die Ergebnisse für ihre Arbeit nutzbar machen können.

- Moderation und Gestaltung: **Elena Cantos**, Projektmanagerin, [Agentur für Erneuerbare Energien e. V.](#) & Moritz Kirchesch, DVS

* **Mit Bürger:innen die lokale Energiewende voranbringen – wie stoße ich Bürger:innen-Energieprojekte an?**

Vom Vorhaben, die Energiewende vor Ort anzustoßen, ins Umsetzen zu kommen, kann Bürger:innen und Kommunen überfordern. Welche erneuerbare Lösung ist die sinnvollste für unser Vorhaben? Welche Akteure sind für mich relevant? Dieser Workshop skizziert erste Schritte auf dem Weg in eine bürgerschaftliche Energiewende und gibt einen vertieften Einblick in die Methode der Stakeholder-Analyse, die das Bündnis Bürgerenergie in der Broschüre „Ökosystem der Bürgerenergie“ vorstellt. Diese Methode ermöglicht es, zentrale Bezugsgruppen zu identifizieren und zu analysieren mit dem Ziel, sie angemessen zu erreichen und einzubinden. Dies verbessert die Erfolgchancen des Projektes und kann die Wertschöpfung vor Ort erhöhen.

Moderation: **Janina Kosel**, Projektleitung, [Bündnis Bürgerenergie e. V.](#)

Mit fachlichen Beiträgen von:

- **Janina Kosel**, Projektleitung, [Bündnis Bürgerenergie e. V.](#)
- **Kai Sauerwein**, Seniorberater, [Genossenschaftsverband - Verband der Regionen e. V.](#)
- **Elena Burhenne**, Juniorberaterin, [Genossenschaftsverband - Verband der Regionen e.V.](#)

4

* **Kommunikation, die zum Handeln inspiriert – wie unterstütze ich regionale Partner:innen bei der Entwicklung wirksamer Klimaschutzmaßnahmen?**

Der Klimaschutz ist in aller Munde. Als Gesellschaft handeln wir jedoch noch nicht angemessen, um die erforderlichen Minderungen der Treibhausgas-Emissionen zu erreichen. Dabei mangelt es nicht an technischen Lösungen. Es liegt nicht am Geld; es hakt am Willen, zu handeln. Erkenntnisse aus der Psychologie und den Sozialwissenschaften zeigen, warum wir vom Wissen nur schwer ins Tun kommen. Diese Erkenntnisse helfen dabei, besser über das Thema Klimaschutz zu kommunizieren und damit die Bereitschaft für Engagement zu erhöhen.

Klimaschutz ist in vielen Lokalen Entwicklungsstrategien ein zentrales Handlungsfeld. Jetzt gilt es, regionale Partner:innen für das Thema zu motivieren und sie dabei zu beraten, gute Projektideen zu entwickeln. Im Rahmen des Workshops wollen wir uns mit Methoden auseinandersetzen, wie Klimakommunikation hierbei helfen kann.

Moderiert und gestaltet von:

- **Christian Gutsche**, [Solarunternehmer](#) und [Klimakommunikationstrainer](#)

Workshop-Phase II: 13:00 – 14:30 Uhr

* Beteiligungsmöglichkeiten – wie lässt sich die Akzeptanz für erneuerbare Energien in meiner Region stärken?

Wissenschaftliche Erkenntnisse legen nahe, dass eine stärkere finanzielle Beteiligung an der Energiewende seitens der Kommunen und Menschen vor Ort ein wichtiger Schlüssel für die Akzeptanz der Energiewende auf lokaler Ebene ist. Doch wie gelingt es ganz praktisch, die Interessen von Kommunen und Bürger:innen bei der Errichtung dezentraler Erneuerbarer-Energien-Anlagen zu berücksichtigen?

Wir schauen uns die Ergebnisse des Projekts „[ReWA – Zusammenhänge von regionaler Wertschöpfung, lokaler Akzeptanz und finanzieller Beteiligung](#)“¹ genauer an. Anhand der in der Studie untersuchten Fallbeispiele und weiteren Praxisbeispielen lernen wir verschiedene Beteiligungsmodelle kennen und diskutieren ihre Vor- und Nachteile. Teilnehmende erhalten so Anregungen für die Gestaltung eigener Beteiligungsmodelle in ihren Regionen.

Moderation: **Marie Halbach**, DVS

Mit fachlichen Beiträgen von:

- **Irina Rau**, wissenschaftliche Referentin, Arbeitsbereich Umweltpsychologie beim [Institut für ZukunftsEnergie und Stoffstromsysteme gGmbH \(IZES\)](#)
- **Silvia Scheu-Menzer**, Bürgermeisterin der [Gemeinde Hünfelden](#)
- **Frank Heuser**, [Land+Forst Projektentwicklung GmbH](#)
- **Bernd Kunz**, Bürgermeister der [Gemeinde Schnorbach](#)

5

* Kommunen und Bürgerenergiegesellschaften – ein gutes Team für die Energiewende?!

Beim Ausbau der erneuerbaren Energien können Kommunen und Bürgerenergiegesellschaften zusammen viel bewegen. Wie können gemeinsame Projekte aussehen? Was sind Instrumente, Stellschrauben und gute Beispiele einer gelungenen Kooperation? Wie kann LEADER hier eine fruchtbare Zusammenarbeit unterstützen? Diese Fragen diskutieren wir anhand konkreter Praxisbeispiele.

Moderation: **Stephanie Müller**, Projektmanagerin, [Bündnis Bürgerenergie e. V.](#)

Mit fachlichen Beiträgen von:

- **Stephanie Müller**, Projektmanagerin, [Bündnis Bürgerenergie e. V.](#)
- **Johannes Pinn**, [eegon – Eifel Energiegenossenschaft eG](#)
- **Heike Dinklage**, [Landesnetzwerk BürgerEnergieGenossenschaften Rheinland-Pfalz e. V. \(LANEG\)](#)

¹ Titel eines gemeinsamen Forschungsvorhabens vom Institut für ZukunftsEnergie- und Stoffstromsysteme gGmbH (IZES), der Agentur für Erneuerbare Energien e. V. (AEE) sowie dem Institut für ökologische Wirtschaftsforschung GmbH (IÖW)

* Schwierige Gespräche vorbereiten – wie geht gute Klimakommunikation?

Sie wünschen sich in Ihrer Region mehr Entscheidungsträger:innen, die die Energiewende vor Ort voranbringen? Sie haben Ideen für ein wirksames Klimaschutzprojekt, aber sind jetzt schon skeptisch, ob Sie dafür motivierte Partner:innen finden? Sie sind frustriert von Gesprächen mit Menschen, die zwar generell anerkennen, dass es den Klimawandel gibt, wenn es aber zu konkreten Maßnahmen kommen soll, gehören sie zu den Skeptiker:innen oder gar Gegner:innen wirksamer Maßnahmen?

Der Workshop möchte aufzeigen, wie durch eine gute Kommunikation die Ansprache der Akteure vor Ort besser gelingen kann. Dafür werden wir kommunikatives Handwerkszeug kennenlernen und ausprobieren. Im Fokus steht dabei, wie man schwierige Gespräche wie zum Beispiel mit politischen Entscheidungsträger:innen vorbereitet.

Moderiert und gestaltet von:

- **Christian Gutsche**, [Solarunternehmer](#) und [Klimakommunikationstrainer](#)

* Freiflächenphotovoltaik – wie gelingen Projekte bürgernah und naturschutzgerecht?

Pro Tag müssten rechnerisch 43 Fußballfelder an Solaranlagen entstehen, um die Ausbauziele der Bundesregierung zu erreichen. So fördert die Bundesregierung neben Dachanlagen auch den Bau von Freiflächenphotovoltaik (FFPV). Wie können FFPV-Projekte aussehen, die nicht zu einer weiteren Flächenversiegelung beitragen? Gibt es Ideen, wie sich Solarfelder optisch in die Landschaft einfügen? Wie kann man die Planung der Anlagen so steuern, dass sie der Kommune und den Menschen vor Ort einen Mehrwert bringen?

Im Rahmen des Workshops lernen wir die aktuellen Rahmenbedingungen zu FFPV kennen, diskutieren Steuerungsmöglichkeiten des Ausbaus vor Ort und lernen gleichzeitig realisierte Projekte aus nächster Nähe kennen.

Moderation: **Isabella Mahler**, DVS

Mit fachlichen Beiträgen von:

- **Ute Zimmermann**, Referentin Erneuerbare Energien, [Energieagentur Rheinland-Pfalz GmbH](#)
- **Sandra Ahrens**, Leiterin Planungs- und Umweltamt, [Gemeinde Bad Zwischenahn](#)
- **Friederike Torunsky**, Projektmanagerin, [tetraeder.solar.gmbh](#)
- **Gerhard Dehen**, Vorstand, [Treneg eG](#)

* **Wärmewende – mit welchen Projektansätzen starte ich in meiner Region**

Um das von der Bundesregierung anvisierte Ziel der Klimaneutralität bis 2045 zu erreichen, muss auch die Wärmewende gelingen. Die bisher meist auf Verbrennung fossiler Energieträger beruhende Wärmeversorgung muss durch eine klimafreundliche ersetzt werden. Eine riesige Herausforderung, die im Zusammenspiel vieler Akteure geschultert werden muss. So stehen beispielsweise Kommunen vor der Aufgabe, die kommunale Wärmeplanung voranzubringen. Aber auch Bürger:innen müssen davon überzeugt und dabei unterstützt werden, in ihre Häuser zu investieren.

Wie kann die kommunale Wärmeplanung mit den Menschen gemeinsam vorbereitet und gestaltet werden? Wo finden Bürger:innen einen kompakten und unabhängigen Überblick zum Thema Sanierung ihrer eigenen vier Wände? Wie gelingen Bürgerenergie-Projekte im ländlichen Raum? Wie kann LEADER die Wärmewende fördern? Im Rahmen des Workshops werden wir beispielhaft Handlungsansätze vorstellen, wie die Wärmewende in Zusammenarbeit mit den Menschen vor Ort gestaltet werden kann.

Moderation: **Stefan Kämper**, DVS

Mit fachlichen Beiträgen von:

- **Heike Brand**, Regionalmanagement [LEADER Region Oberberg: 1000 Dörfer – eine Zukunft](#)
- **Thomas Marks**, Vorstand [BürgerEnergieGenossenschaft Kraichgau eG](#)
- **Dr. Peter Moser**, Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Zentrum für Umweltkommunikation über die [Initiative "Zukunft Zuhause - Nachhaltig sanieren"](#) und das [Team „Wärme“](#)

7

Exkursionen:

* Route I: Bürgerenergiegenossenschaften

Kastellaun: Projekte der Hunsrück Sonne eG auf kommunalen Dächern

- **Werner Berg**, Vorstand, [Hunsrück Sonne eG](#)

Beltheim-Mannebach: erster genossenschaftlich organisierter Nahwärmeverbund im Rhein-Hunsrück-Kreis

- **Wolfgang Wagner**, ehemaliger Ortsvorsteher von [Beltheim-Mannebach](#) und Vorstand, Energie für Mannebach eG
- **Frank Rickus**, Ortsvorsteher von [Beltheim-Mannebach](#) und Vorstand, Energie für Mannebach eG

* Route II: Windkraft

Beltheim: erste große Windenergieanlage im Hunsrück sowie Repoweringprojekte

- **Werner Vogt**, [Geschäftsführer Höhenwind-Park GmbH](#)

Mastershausen: Windkraft auf gemeindeeigenen Flächen und Verwendung der Pachteinnahmen für unterschiedliche Dorfentwicklungsmaßnahmen

- **Gerhard Wust**, Bürgermeister der [Ortsgemeinde Mastershausen](#) (angefragt)

* Route III: Wärmewende

Gemeinden Neuerkirch und Külz: Solarer Nahwärmeverbund auf Basis von Solarthermie und Holzhackschnitzeln

- **Volker Wichter**, Bürgermeister der [Ortsgemeinde Neuerkirch](#)

Rhein-Hunsrück Entsorgung AöR: In-Wert-Setzung der Abfallbiomasse durch thermische Nutzung

- **Thomas Lorenz**, Vorstand, [Rhein-Hunsrück Entsorgung AöR](#)

Endpunkt aller Exkursionen ist die [Geierlay-Brücke](#) bei **Mörsdorf**. Es besteht die Möglichkeit, die Brücke zu begehen. Vor Ort gibt es einen inhaltlichen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung durch Windkraft, die Errichtung der Brücke und die positiven Effekte für die Daseinsvorsorge.

- **Marcus Kirchhoff**, Bürgermeister der [Ortsgemeinde Mörsdorf](#)